

Inhalt

1 SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR GUTEN PFLEGE	11
1.1 Alles zu seiner Zeit	11
1.2 Rechtzeitig Hilfe einholen	13
1.2.1 Sozialdienst des Krankenhauses	13
1.2.2 Übergangspflege der Krankenversicherung	15
1.2.3 Individuelle Pflegeberatung der Pflegekasse	16
1.2.4 Rat und Hilfe durch Pflegestützpunkte als Anlaufstellen vor Ort	18
1.2.5 Weitere Hilfen und Beratungsangebote.....	20
1.3 Frühzeitig Antrag auf Pflegeleistungen stellen	22
1.3.1 Vorversicherungszeit des Pflegebedürftigen	22
1.3.2 Antrag bei der Pflegekasse	22
1.3.3 Zeitpunkt der Antragstellung	23
1.3.4 Fristen	24
1.4 Auf Begutachtung durch den Medizinischen Dienst vorbereiten	24
1.4.1 Was der Gutachter im Einzelnen prüft und bewertet	25
1.4.2 Ermittlung der Pflegebedürftigkeit und des Pflegegrads	39
1.4.3 Wie das Begutachtungsverfahren abläuft	49
1.4.4 Pflegebescheid der Pflegekasse	53
1.4.5 Wie Sie sich auf das Begutachtungsverfahren vorbereiten sollten	56
1.5 Rechtzeitig rechtlich vorsorgen	60
1.5.1 Patientenverfügung	61
1.5.2 Vorsorgevollmacht	65
1.5.3 Pflegevollmacht	71

| Inhaltsverzeichnis

2	ÜBERBLICK ÜBER DIE ABSICHERUNG DES PFLEGERISIKOS	75
2.1	Gesetzliche Pflegeversicherung als Teilkaskoversicherung	75
2.1.1	Vorrang der häuslichen Pflege	75
2.1.2	Träger der sozialen Pflegeversicherung	76
2.1.3	Leistungen der Pflegeversicherung	76
2.2	Private Absicherung durch Pflegezusatzversicherung	77
2.2.1	Pflegetagegeldversicherung	77
2.2.2	Pflegekostenversicherung	78
2.2.3	Pflegerentenversicherung	79
2.3	Hilfe zur Pflege durch Sozialhilfe	80
3	WELCHE LEISTUNGEN DIE SOZIALE PFLEGEVERSICHERUNG FÜR DEN PFLEGEBEDÜRFTIGEN ERBRINGT	83
3.1	Überblick über die Leistungen	83
3.1.1	Leistungen bei häuslicher Pflege	84
3.1.2	Leistungen bei stationärer Pflege	84
3.1.3	Leistungen an Pflegebedürftige mit Pflegegrad 1	85
3.2	Leistungen bei häuslicher Pflege	85
3.2.1	Pflegesachleistung	86
3.2.2	Pflegegeld für selbst beschaffte Pflegehilfe	94
3.2.3	Kombination von Geldleistung und Sachleistung (Kombinationsleistung)	98
3.2.4	Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson ...	101
3.2.5	Wohngruppenzuschlag für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen	106
3.2.6	Pflegehilfsmittel	110
3.2.7	Zuschüsse zur Verbesserung des Wohnumfelds	115
3.3	Leistungen bei Pflege im Heim	121
3.3.1	Vorrang der häuslichen Pflege	122
3.3.2	Teilstationäre Pflege in Einrichtungen der Tagespflege und Nachtpflege	123
3.3.3	Kurzzeitpflege	126
3.3.4	Vollstationäre Pflege	129

3.4	Angebote zur Unterstützung im Alltag, Umwandlung des ambulanten Sachleistungsbeitrags	135
3.4.1	Art der Angebote	135
3.4.2	Verwendung des Pflegesachleistungsbetrags für Angebote zur Unterstützung im Alltag	136
3.5	Entlastungsbetrag	137
3.5.1	Leistungsvoraussetzungen	137
3.5.2	Höhe des Entlastungsbetrags	138
3.5.3	Zweckgebundene Verwendung	139
3.6	Leistungen bei Pflegegrad 1	141
3.7	Versorgung Pflegebedürftiger bei Inanspruchnahme von Vorsorge- oder Rehabilitationsleistungen durch die Pflegeperson	143
3.7.1	Voraussetzungen	144
3.7.2	Umfang des Anspruchs	144
3.7.3	Ruhen des Anspruchs auf Leistungen bei häuslicher Pflege	145
3.8	Übersicht über die Pflegeleistungen für Pflegebedürftige	145
4	WIE DAS PFLEGERISIKO DURCH LEISTUNGEN DER SOZIALHILFE ABGESICHERT IST	149
4.1	Leistungsvoraussetzungen	149
4.1.1	Pflegebedürftigkeit	150
4.1.2	Nachrang der Hilfe zur Pflege	150
4.1.3	Finanzielle Bedürftigkeit	151
4.2	Ermittlung der Pflegebedürftigkeit bzw. der Pflegegrade	158
4.2.1	Pflegegrade	159
4.2.2	Begutachtungsverfahren	159
4.3	Überblick über die Leistungen der Hilfe zur Pflege	160
4.3.1	Häusliche Pflege	160
4.3.2	Teilstationäre Pflege	164
4.3.3	Kurzzeitpflege	164
4.3.4	Entlastungsbetrag bei den Pflegegraden 2 bis 5	164
4.3.5	Stationäre Pflege	165
4.3.6	Leistungen für Pflegebedürftige des Pflegegrads 1	166

| Inhaltsverzeichnis

5 EINSATZ VON AUSLÄNDISCHEN HAUSHALTS- UND BETREUUNGSKRÄFTEN IN PRIVATHAUSHALTEN	167
5.1 Einsatzmöglichkeiten ausländischer Haushalts- und Betreuungskräfte	168
5.1.1 Tätigkeiten der Haushalts- und Betreuungshilfe	168
5.1.2 Medizinische Behandlungspflege	171
5.1.3 Beschäftigung einer ausländischen Pflege- und Betreuungskraft: ja oder nein?	172
5.2 Organisation und Kosten der Beschäftigung	175
5.2.1 Anstellung einer ausländischen Haushalts- und Betreuungskraft (Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Modell) ..	177
5.2.2 Von ausländischen Arbeitgebern entsandtes Haushalts- und Betreuungspersonal (Entsendemodell)	193
5.2.3 Selbstständige Haushalts- und Betreuungshilfe	197
5.3 Finanzierung der Kosten	202
5.3.1 Leistungen der Pflegeversicherung	202
5.3.2 Steuervorteile	205
6 WIE PFLEGENDE ANGEHÖRIGE BEI DER PFLEGE UNTERSTÜTZT WERDEN	209
6.1 Soziale Absicherung in der Rentenversicherung	209
6.1.1 Voraussetzungen für die Rentenversicherungspflicht ..	210
6.1.2 Pflege durch mehrere Personen	213
6.1.3 Beginn der Versicherungspflicht	214
6.1.4 Höhe der Beiträge	214
6.1.5 Ende der Versicherungspflicht	219
6.2 Gesetzliche Unfallversicherung	219
6.2.1 Versicherte Pflegepersonen	220
6.2.2 Versicherte Tätigkeiten	222
6.2.3 Versicherungsfälle	224
6.2.4 Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung	225
6.3 Arbeitslosenversicherung	227
6.3.1 Voraussetzungen der Versicherungspflicht	227
6.3.2 Höhe der Beiträge	228
6.4 Kranken- und Pflegeversicherung	228

6.5	Steuererleichterungen für Pflegepersonen bei der Einkommensteuer	228
6.5.1	Pflege-Pauschbetrag bei der Einkommensteuer	229
6.5.2	Außergewöhnliche Belastungen als Alternative zum Pflege-Pauschbetrag	233
6.5.3	Pflegeaufwendungen als haushaltsnahe Dienstleistungen	235
6.6	Berücksichtigung von Pflegeleistungen im Erbrecht und im Erbschaftsteuerrecht	237
6.6.1	Ausgleichungspflicht bei Pflegeleistungen eines Abkömmlings	237
6.6.2	Steuerfreibetrag bei der Schenkung- und Erbschaftsteuer	242
7	VEREINBARUNG VON PFLEGE UND BERUF.....	245
7.1	Überblick über Freistellungsmöglichkeiten	245
7.1.1	Besondere Freistellungsansprüche	245
7.1.2	Allgemeiner Anspruch auf Verringerung der Arbeitszeit	246
7.2	Kurzzeitige Arbeitsverhinderung	246
7.2.1	Arbeitsverhinderung bis zu zehn Arbeitstagen pro Kalenderjahr	247
7.2.2	Pflegeunterstützungsgeld	249
7.2.3	Soziale Absicherung des Arbeitnehmers	251
7.3	Pflegezeit	252
7.3.1	Vollständige oder teilweise Freistellung von bis zu sechs Monaten.....	252
7.3.2	Soziale Absicherung des Arbeitnehmers	255
7.3.3	Förderung durch zinsloses Darlehen	258
7.4	Familienpflegezeit	258
7.4.1	Teilweise Freistellung von bis zu 24 Monaten.....	258
7.4.2	Finanzielle Absicherung der Familienpflegezeit durch zinsloses Darlehen	262
7.4.3	Finanzielle Absicherung der Familienpflegezeit durch Wertguthaben	264
7.4.4	Soziale Absicherung des Arbeitnehmers	267

| Inhaltsverzeichnis

7.5	Freistellung für die Betreuung eines minderjährigen pflegebedürftigen nahen Angehörigen	268
7.6	Freistellung für die Begleitung eines pflegebedürftigen nahen Angehörigen in der letzten Lebensphase	269
7.7	Kombination der Freistellungsansprüche	270
7.8	Anspruch auf Teilzeitarbeit nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz	271
7.8.1	Anspruchsberechtigte Personen	271
7.8.2	Wartezeit	272
7.8.3	Mindestbeschäftigungszahl	273
7.8.4	Antrag des Arbeitnehmers	273
7.8.5	Verhandlungspflicht des Arbeitgebers	275
7.8.6	Entscheidung des Arbeitgebers.....	277
7.8.7	Änderung der Verteilung der Arbeitszeit durch den Arbeitgeber	282
7.8.8	Erneute Verringerung der Arbeitszeit	283
7.9	Abschluss eines Teilzeitarbeitsvertrags	284
7.9.1	Zustandekommen des Teilzeitarbeitsvertrags.....	284
7.9.2	Beteiligung des Betriebsrats	285
7.9.3	Form des Teilzeitarbeitsvertrags.....	285
7.10	Teilzeitmodelle für Pflegepersonen	287
7.10.1	Teilzeitmodelle	287
7.10.2	Arbeitsplatzteilung (Jobsharing)	290
7.10.3	Arbeit auf Abruf	293
7.10.4	Geringfügige Beschäftigung	295
INDEX.....		299